

Vliesstoffhersteller Tenowo baut für 25 Millionen Euro neues Werk / 50 neue Arbeitsplätze entstehen

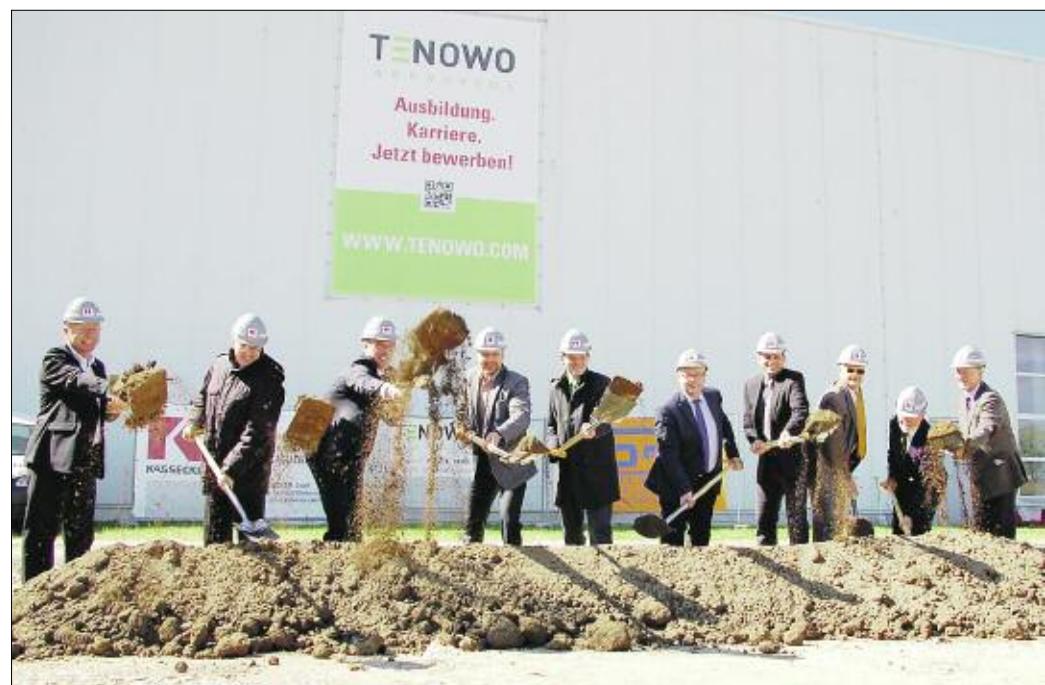
Produktion wird verdoppelt

Der Vliesstoffhersteller Tenowo, eine Tochterfirma der Hoftex-Gruppe aus Hof, baut im Industriegebiet an der A 72, unmittelbar am bereits vorhandenen Werk ein zweites Werk für rund 25 Millionen Euro. Bis voraussichtlich Juni 2015 wird dort eine neue Fertigungs- und Lagerhalle entstehen, in der auf einer hochmodernen Wasserstrahlalage technische Vliesstoffe für die Automobilindustrie, die Bauwirtschaft und für Filtrationstechnik hergestellt werden.

Allein die Maschine wird 100 Meter lang sein und in der neuen 14.000 Quadratmeter großen Halle Platz finden. Insgesamt verfüge man dann über eine Produktionsfläche von rund 25.000 Quadratmetern, auf der dann jährlich bis zu 100 Millionen Quadratmeter Vliesstoffe hergestellt werden können, macht Tenowo-Geschäftsführer Dr. Harald Stini auf die Dimension auf-

merksam, als für das Werk jüngst der symbolische erste Spatenstich vollzogen wurde. Bereits jetzt arbeiten die 56 Mitarbeiter sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag, um die Nachfrage nach Vliesstoff zu decken. Deshalb will Tenowo weitere 50 Mitarbeiter einstellen, ergänzt Stini.

Neben hochmotivierten Mitarbeitern hier am Standort, sei auch die ausgezeichnete Wasserqualität, die man für die Herstellung von Vliesstoffen in großer Menge benötigt, ein weiterer Standortvorteil, begründet Klaus Steger, Vorstand der Hoftext Gruppe, die Investition. Landrat Dr. Tassilo Lenk fand für das Unternehmen und die damit verbundene Investition lobende Worte. Man sei nicht stehen geblieben, sondern man habe verantwortungsvoll gehandelt und habe die Chance der Modernisierung genutzt, sagte er. (pdk)



Den symbolischen ersten Spatenstich nahmen Bernd Fürbinger vom Bauunternehmen Kassecker, Architekt Hans-Jürgen Wittig, Vorstand der Hoftex Group, Klaus Steger, Tenowo-Betriebsleiter Stefan Herrmannsdörfer, Tobias Keller vom Planungszweckverband, Reichenbachs OB Dieter Kießling, der Technische Leiter von Tenowo, Thomas Hagen, Tenowo-Geschäftsführer Dr. Harald Stini, Vertriebsleiter Michael Kröner und Landrat Dr. Tassilo Lenk (v. l.) vor.

Foto: Dieter Krug

Jahrespressekonferenz der Sparkasse Vogtland

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2013

Zur Jahrespressekonferenz der Sparkasse Vogtland blickte der Vorstand mit Stolz auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Man habe ein gutes Betriebsergebnis erzielt, die Geschäftsentwicklung verlief bei ansteigendem Kundenvolumen positiv, auf eine gute Ertragslage und geordnete Vermögensverhältnisse kann verwiesen werden. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenkapital und Liquidität wurden jederzeit komfortabel erfüllt.

Im Jubiläumsjahr 175 Jahre „Sparkasse im Vogtland“ ändert sich einiges im regionalen Kreditinstitut – ein Umbruch von der Vertriebssparkasse zur Beziehungssparkasse. Dies ist verbunden mit der Rückbesinnung auf den genetischen Code der Sparkassen – nah am Kunden sein und auch künftig Nutzen stiften für die Region. Bereits im letzten Jahr wurde das Projekt „Beziehungssparkasse 2020“ gestartet. Hierbei wurden vorhandene Strukturen und Werte überdacht und überarbeitet. Dies erfolgte auch unter Einbeziehung unserer Kunden, die in verschiedenen Dialogmessen der Sparkasse Vogtland ihre Meinung sagen durften zu den Themen „Was ist Ihnen als Kunden wichtig? Welche Erwartungen haben Sie an uns?“, „Kommen Sie gerne zu uns oder nicht?“ Die Ergebnisse aus diesen Kundenveranstaltungen fließen aktiv in das Projekt „Beziehungssparkasse“ ein.

„Doch trotz des Umbruchs ist die Sparkasse Vogtland weiterhin Marktführer in der Region. Der Marktanteil an Kunden ist konstant auf hohem Niveau geblieben“, zeigt sich Wolfgang Kuhs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland, zufrieden. „70 Prozent der Vogtländer

der vertrauen ihr Geld unserer Sparkasse an, im Firmenkundenbereich sind es 54 Prozent. Diese Zahlen zeigen das Vertrauen unserer Kunden.“ Das vogtländische Kreditinstitut ist die fünftgrößte Sparkasse

sowie Kommunen und 32 % an Privatkunden. Das Kreditinstitut ist mit 3.712,5 TEUR Gewerbesteuer und 1.428, TEUR Körperschaftsteuer einer der größten Steuerzahler der Region.

H. v. etwa 14 Mio. EUR. Die „Stiftung der Sparkasse Vogtland“ unterstützte im letzten Jahr 13 Projekte mit 28.700 EUR. Des Weiteren lobte sie den Bürgerpreis der Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises mit einer Summe von 13.200 EUR aus. Die „Sport-Stiftung der Sparkasse Vogtland“ stellte für sportliche Projekte 71.000 EUR bereit. Mit der Stiftung „Begegnungsstätte der Sparkasse Vogtland“ soll die Jugend- und Altenhilfe gefördert und unterstützt werden. Bei der „Stiftung Zukunft Vogtland“ wurden erste Projekte mit einer Gesamtsumme von 159.600 EUR unterstützt. Die „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vogtland“ wurde ins Leben gerufen, um langfristig die Idee des Stiftens im

Auch 2013 überzeugte die Sparkasse Vogtland mit ihrer umfassenden und kundenorientierten Beratung und ging im FOCUS MONEY „City Contest“ 2013 als Sieger aus dem regionalen Bankentest hervor. Im Anschluss gab der Vorstandsvorsitzende, Wolfgang Kuhs, noch einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2014. Das Jahr steht ganz im Zeichen des 175-jährigen Jubiläums Sparkasse im Vogtland. Das Kreditinstitut feiert dieses Jubiläum mit seinen Kunden und geht hierzu auf Tour durch nahezu alle Geschäftsstellen.

In 2014 stellt sich die Sparkasse Vogtland der Herausforderung der Reauditierung „audit berufundfamilie“. Diese Auszeichnung erhielt die Sparkasse Vogtland 2011 und hat sich nun vorgenommen, diese zu verteidigen. Ziel hierbei ist, den Status Quo zu erhalten und flächendeckend als gelebte Kultur zu etablieren.

Auch personell gibt es im Vorstand der Sparkasse Vogtland Veränderungen. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Wolfgang Kuhs (*im Bild r.*) wird zum 30. 06. 2014 das Haus verlassen. Sein Nachfolger wird Marko Mühlbauer (*2. v. l.*), der seit 01. 01. 2014 dem Vorstand angehört. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender wird weiterhin Peter Dörfler (*2. v. r.*) fungieren. Michael Hummel (*l.*) rückt ab dem 01. 07. 2014 als neues Mitglied in den Vorstand der Sparkasse Vogtland auf.

Mit dem Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe zum 31. 12. 2014 befindet sich die Sparkasse Vogtland ab 2015 wieder in kommunaler Trägerschaft.



Foto: Sparkasse Vogtland

in Sachsen und das achtgrößte Institut im Gebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes.

Die Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland ist zuverlässiger und fairer Partner mittelständischer Unternehmen. Sie ist die größte von einer Sparkasse getragene Beteiligungsgesellschaft in Ostdeutschland und eine der größten Beteiligungsgesellschaften in Deutschland.

Nach wie vor hat bei der Sparkasse Vogtland besonders die Kundennähe und das Engagement für die Region oberste Priorität. Mit 52 Geschäftsstellen ist sie vor Ort präsent. Der Auftrag für die Region Nutzen zu stiften, zeigt sich insbesondere im Bereich Spenden/Sponsoring und Stiftungen. So betreut die Sparkasse Vogtland 6 Stiftungen mit einem Stiftungskapital i.

In 2013 konnte bei den Kundeneinzahlungen ein Anstieg von 37,9 Mio. EUR auf 2.425 Mio. EUR verzeichnet werden. Auch der Kreditbestand stieg um 15,1 Mio. EUR auf 1.218 Mio. EUR. Die Bilanzsumme betrug 3,0 Mrd. EUR. Die Rücklagen konnten um weitere 35,3 Mio. EUR gestärkt werden.

Die Sparkasse Vogtland ist sich ihrer Verantwortung für die Region bewusst. Im letzten Jahr wurden 3.099 Kredite mit einem Volumen von 200.731 TEUR ausgegeben. Davon gingen 68 % an wirtschaftlich Selbstständige, Unternehmen

Vogtland zu verbreiten und zu unterstützen. Neben ersten Kontakten zu potenziellen Stiftern wurden mit der Stiftergemeinschaft Strukturen geschaffen, die das „stiften gehen“ auf unkomplizierte Art ermöglicht. Hier wurden erste Kontakte zu potenziellen Stiftern geknüpft. Die Stiftung „Vogtländisches Institut für Höhere Bildung“ hat den Zweck, die Wissenschaft zu fördern.

Im Bereich Spenden und Sponsoring wurden ca. 1,1 Mio. EUR ausgereicht.

Die Sparkasse Vogtland ist mit einer Ausbildungsquote von 5,25 % einer der größten Ausbilder in der Region.